

## Das unvernünftige Tier

Schon Platon haderte mit der unlenksamen und selbstherrischen Natur der männlichen Geschlechtsteile und verglich sie mit einem „der Vernunft nicht gehorchenden Tiere“. Diese störrische Konstitution mag erklären, weshalb bisweilen nicht zustande kommt, was doch so dringend benötigt würde; und warum zu anderen Zeiten zwar Erektionen bestehen, aber kein offensichtlicher Bedarf dafür – im Schlaf etwa.

Welchen Zweck die Natur mit der nächtlichen Genitalgymnastik verfolgt, ist nicht zweifelsfrei geklärt. Der derzeit gängigen Lehre folgend, lässt sich der Vorgang am ehesten als peniles Schnorcheln beschreiben: Den beteiligten Geweben sollen die Erektionen zu besserer Durchblutung und dadurch zu mehr Sauerstoff verhelfen.

Das Ganze wäre demnach eine Übung nach dem Motto „use it or lose it“, oder – wie manche Urologen sagen –: Das beste Mittel für Erektionen sind Erektionen. Ob dieser Leitsatz den Patienten mit schlafbezogenen schmerzhaften Erektionen zum Trost gereicht, muss freilich dahingestellt bleiben.

▪ Van Driel MF. *J Sex Med.* 2014;11:1867–75

## Baclofen verspricht Abhilfe

Mit vielen Mitteln ist versucht worden, der nächtlichen Pein Herr zu werden. Darunter finden sich Benzodiazepine, Opiate, Antiepileptika, Antidepressiva, Antihypertensiva und Betaagonisten. Mit Ausnahme von Amitriptylin war der Nutzen zu gering, oder die Nebeneffekte fielen zu stark aus. Nichtpharmakologische Interventionen wie Physiotherapie oder sexualmedizinische Beratung führten bei einigen Patienten zu guten bis sehr guten Ergebnissen.

Ein relativ erfolgreiches Medikament in der SRPE-Behandlung ist das Muskelrelaxans Baclofen. Ein Einfluss der Substanz auf das Gamma-Amino-Buttersäure-System und die Suppression der Glutamatfreisetzung gilt als wahrscheinlich. Außerdem soll Baclofen die ischiokavernösen und bulbospongösen Muskeln entspannen, die an der Erektion beteiligt sind.

—  
Dr. Robert Bublak

- 1. Van Driel MF. *J Sex Med.* 2014;11:1867–75
- 2. Ferré A et al. *Arch Sex Behav.* 2012;41:1059–63
- 3. Van Driel MF et al. *J Sex Med.* 2008;5:909–18
- 4. Vreugdenhil S et al. *Sex Med.* 2017;e237–43
- 5. Vreugdenhil S et al. *J Sex Med.* 2018;15:5–19

## Die Folgen der Serie Sexualmedizin

- **MMW 15/2018** Lust und Schmerz in einer (Hirn-) Schale
- **MMW 16/2018** Syphilis – Meister der Mimikry
- **MMW 17/2018** Inkontinenz lässt das Sexleben versiegen
- **MMW 18/2018** Wenn Schmerzen die Lust nehmen
- **MMW 19/2018** Unruhe im Glied
- **MMW 20/2018** Auf dem Fahrrad in die Impotenz

# Hier steht eine Anzeige.

